



Strategische Planung des Landespflegerats Baden-Württemberg

Pflegefachpersonen und Pflgeteams leisten einen wichtigen und eigenständigen Beitrag im Gesundheitswesen. Die aktuellen Rahmenbedingungen mit Arbeitsverdichtung, Personal- und Zeitmangel, sowie ein hoher Anteil an bürokratischen Tätigkeiten erschweren eine qualifizierte, wissenschaftlich fundierte, den heutigen Anforderungen entsprechenden Pflege.

Zur Bewältigung der Herausforderungen für die Zukunft der Pflegeberufe und des Hebammenwesens bringt sich der Landespflegerat in die politische Diskussion ein.

Sozioökonomische Rahmenbedingungen, die aktuellen und künftig erforderlichen Versorgungsstrukturen sowie die Versorgungsqualität verändern die Anforderungen an die professionelle Pflege heute und in der weiteren Zukunft.

Der Landespflegerat Baden-Württemberg sieht sich in der Verpflichtung die pflegerischen Leistungen und die Leistungen der Hebammen für Patienten und Klienten im Land in der Zukunft sicher zu stellen.

Das übergeordnete Ziel ist eine kontinuierliche und hochwertige Gesundheitsversorgung der Bevölkerung bei Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft einzufordern.

Der Landespflegerat unterstützt mit seinen Verbänden die Erfüllung gesetzlicher Aufgaben der Berufsorganisation der Pflegeberufe und des Hebammenwesens und somit auch das Erreichen einer beruflichen Selbstverwaltung.

Ziele des Landespflegerates Baden-Württemberg:

1. Darstellung der Bedeutung und des Nutzen professioneller Pflege und des Hebammenwesens für ein effektives und effizientes Gesundheitssystem im Interesse der Bevölkerung
2. Politische Durchsetzung von Zielen der Pflegeberufe und des Hebammenwesens auf Landesebene
3. Verwirklichung der Selbstverwaltung der Pflegeberufe
4. Mitgestaltung bei Strukturveränderungen und Anpassungsprozessen in allen berufsrelevanten Bereichen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen

1. Darstellung der Bedeutung und des Nutzens professioneller Pflege und des Hebammenwesens für ein effektives und effizientes Gesundheitssystem im Interesse der Bevölkerung

Aktuelle Situation

Die demografische Entwicklung führt zu einschneidenden Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur. Die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen steigt nach Berechnungen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg bis ins Jahr 2030 um fast 45 % von aktuell derzeit ca. 250.000 auf über 360.000 Menschen (Pflegestatistik des Landes Baden-Württemberg).

Der in der Vergangenheit durchgeführte Abbau von Ausbildungsplätzen, der daraus resultierende Nachwuchsmangel, der Imageverlust der Pflegeberufe, die Überlastung der Pflegefachpersonen und der herrschende gravierende Fachkräftemangel, das sind die Ergebnisse fachfremder und praxisferner Entscheidungen über die Pflegeberufe.

- Pflegefachpersonen sind ein Erfolgsfaktor im Gesundheitswesen – sie fördern Gesundheit, verhüten Krankheit, unterstützen die Genesung und helfen Leiden zu mindern. Zeit für tragfähige Beziehungen und professionelle Beratungen sind dafür unerlässlich.
- Pflegefachpersonen tragen zur Qualitätsverbesserung und zur Wirtschaftlichkeit in ihren Arbeitsbereichen bei.

Strategien

- Etablierung von Pflegeberufen als eigenständige Gesundheitsfachberufe
- Etablierung einer Pflegepraxis die evidenzbasiert und mit klinischen Erfahrungen einen wichtigen Beitrag für die gesundheitliche Gesamtversorgung leistet
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit zu aktuellen und pflegerelevanten Themen
- Forderung der Implementierung der pflegewissenschaftlichen Erkenntnisse in die Pflegepraxis

2. Politische Durchsetzung von Zielen der Pflegeberufe und des Hebammenwesens auf Landesebene

Aktuelle Situation

Die beschriebenen aktuellen Rahmenbedingungen führen zu Abwanderung und zu einem vorzeitigen Berufsausstieg aus dem Pflegeberuf. Um dies zu ändern müssen die Arbeitsbedingungen und Strukturen so verändert werden, dass den Pflegeberufen im System des Gesundheitswesens eine größere Mitgestaltung eingeräumt wird.

Eine gesetzliche Regelung zur Personalbedarfsbemessung ist notwendig

Zusätzlich kann die Umsetzung der Modellvorhaben nach SGB V § 63 3c der Pflege die Möglichkeit eröffnen, ihre Qualifikation unter Beweis zu stellen.

Strategien

- Einfordern weiterer Entbürokratisierung in der Pflege
- Eintreten für die Optimierung der Leistungserbringung und -abrechnung
- Einfordern eines gesetzlicher Rahmens für eine Personalbedarfsmessung
- Eintreten für angemessene Vergütung der Pflegeberufe
- Einforderung einer grundständigen akademischen Ausbildung
- Umsetzung der Modellvorhaben nach SGB V § 63 3c

3. Verwirklichung der Selbstverwaltung der Pflegeberufe

Aktuelle Situation

Die Pflegeberufe als größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen sind nicht gleichberechtigt mit anderen Heilberufen in den gesundheits- und sozialpolitischen Diskurs eingebunden und an Entscheidungen sowie bei Gesetzgebungsverfahren beteiligt.

Strategie

- Forderung zur Errichtung einer Pflegekammer

4. Mitgestaltung bei Strukturveränderungen und Anpassungsprozessen in allen berufsrelevanten Bereichen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen

Aktuelle Situation

Die finanziellen Rahmenbedingungen in den Einrichtungen, Kliniken und ambulanten Pflegebereichen, verschärfen sich zunehmend. Die bereits bestehende Stellenbesetzungsproblematik erschwert die Sicherstellung einer qualitativen und individuellen Pflege kranker bzw. pflegebedürftiger Menschen.

Strategien

- Unterstützung eines verstärkten Ausbau neuer Versorgungsformen entsprechend der individuellen Bedürfnisse der Betroffenen
- Positionierung der Pflegeberufe in der klientenorientierten, sektorübergreifenden Gesundheitsversorgung.
- Forderung zur Änderung des Berufegesetzes (gemeinsame Ausbildung mit Schwerpunktbildung)
- Forderung zur Qualifizierung von Pflegefachpersonen für gesundheitsfördernde und präventive Aufgaben.

Literatur

Grundsatzprogramm des Deutschen Pflegerates www.dpr.de

Positionspapier Pflegekammer Landespflegerat Baden-Württemberg

Statistik Pflegebedürftige in Baden-Württemberg, Aktuelle Situation und Voraussrechnung bis 2030

Der Landespflegerat Baden-Württemberg e.V. – Kurzporträt

Der Landespflegerat Baden-Württemberg ist die Arbeitsgemeinschaft der Pflegeberufsorganisationen und des Hebammenwesens. Die Mitglieder des Landespflegrates Baden Württemberg:

BekD e.V. Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland

BFLK Bundesfachvereinigung leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V.

Bundesverband Pflegemanagement e.V. Baden-Württemberg

DBfK Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe Regionalverband Südwest e.V.

DGF Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V.

HV-BW Hebammenverband Baden-Württemberg e.V.

Katholischer Pflegeverband e.V.

LAG Landesarbeitsgemeinschaft der Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe Baden-Württemberg e.V.

wssrk Württembergische Schwesternschaft vom DRK e.V.